



**GESCHÄFTSBERICHT 2017**

## Unternehmenszahlen im Überblick

### Hamburger Friedhöfe -AöR-

		2017	2016	2015	2014	2013
Umsatzerlöse	T€	31.879	28.720	28.863	25.994	26.303
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	T€	-459	719	-392	-196	372
Bilanzsumme	T€	341.904	337.679	336.358	332.780	331.730
Personalaufwand	T€	14.928	15.014	13.961	13.979	13.888
davon Löhne und Gehälter	T€	12.208	12.119	11.589	11.453	11.217
davon soziale Abgaben und Altersversorgungen	T€	2.720	2.895	2.372	2.526	2.671
Abschreibungen	T€	3.810	3.413	3.329	3.067	3.102
Materialaufwand	T€	6.238	4.431	4.017	3.852	4.285
Investitionen	T€	2.071	2.045	2.005	3.652	3.093
Personalbestand (durchschnittlich / ohne Auszubildende)		311	310	312	322	332
Gesamtbeisetzungen		7.803	7.651	7.815	7.455	7.891
Sargbeisetzungen		1.474	1.547	1.598	1.532	1.612
- davon anonyme Sargbeisetzungen		18	29	36	38	37
Urnenbeisetzungen		6.329	6.104	6.217	5.923	6.279
- davon anonyme Urnenbeisetzungen		1.729	1.676	1.895	1.884	2.068
Trauerfeiern		3.547	3.583	3.714	3.490	3.581
Beisetzungen Friedhof Ohlsdorf		4.231	4.322	4.415	4.204	4.492
Beisetzungen Friedhof Öjendorf		3.133	2.920	2.993	2.887	3.027
Beisetzungen Friedhof Volksdorf		393	371	361	329	349
Beisetzungen Friedhof Wohldorf		46	38	46	35	23
Grabstellen Friedhof Ohlsdorf		200.069	203.687	208.248	212.876	218.294
Grabstellen Friedhof Öjendorf		75.199	74.943	74.554	74.115	73.644
Grabstellen Friedhof Volksdorf		11.209	11.334	11.440	11.565	11.675
Grabstellen Friedhof Wohldorf		1.649	1.672	1.687	1.716	1.725

### Hamburger Krematorium GmbH

		2017	2016	2015	2014	2013
Umsatzerlöse	T€	4.783	4.570	4.734	4.892	4.776
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	T€	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	T€	4.043	3.587	3.505	2.711	2.739
Personalaufwand	T€	716	701	670	661	569
davon Löhne und Gehälter	T€	599	589	556	554	475
davon soziale Abgaben und Altersversorgungen	T€	117	112	113	107	94
Materialaufwand	T€	1.837	1.880	1.790	1.941	1.998
Personalbestand (durchschnittlich / ohne Auszubildende)		17	17	17	16	15
Kremationen		14.768	14.227	14.320	13.644	14.042
Verstorbenenannahmen		16.075	15.485	15.558	14.739	15.104



## JAHRESRÜCKBLICK 2017

### Betriebliches Gesundheitsmanagement neu installiert

Seit 1. Januar 2017 ist Simone Schreiber-Greve Betriebliche Gesundheitsmanagerin. Die Position wurde neu geschaffen, um der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen ein stärkeres Gewicht zu geben. Die meisten Kollegen hatten bereits Gelegenheit, Simone Schreiber-Greve persönlich kennenzulernen – etwa in Vorstellungsrunden oder bei ersten Aktivitäten. Gemeinsam mit der Geschäftsführung wurde zunächst die grundlegende Ausrichtung des Gesundheitsmanagements definiert.

Inzwischen gab es eine Reihe von Aktivitäten. So haben die drei Gesundheits-Cafés, davon eins ins Öjendorf und zwei in Ohlsdorf, regen Anklang gefunden, mit 70 Teilnehmern aus den verschiedenen Bereichen der Verwaltung, des technischen und des gärtnerischen Betriebes und aus den Krematorien.



*Simone Schreiber-Greve (l.) mit einigen Teilnehmern des Gesundheitscafés im Juni 2017 in Ohlsdorf.*

### Neuer Ruhewald in Wohldorf

Der Friedhof Wohldorf liegt ganz am Rande der Hansestadt in wunderschöner Waldkulisse, direkt angrenzend an ein Naturschutzgebiet. Da war es naheliegend, neben den klassischen Familiengrabstätten auch die letzte Ruhe unter Bäumen anzubieten. Ausgewählt wurde ein Randbereich, in dem noch keine Belegungen stattgefunden haben. Zwei Buchen wurden gepflanzt, eine Sitzbank aufgestellt sowie 140 Urnengrabstätten eingemessen. Auf einem Granitstein können Schilder mit den Daten der Verstorbenen angebracht werden. Eine mit Naturstein gepflasterte Fläche dient zur Ablage von Blumen, eine üppige Bepflanzung mit Farnen unterstreicht den Waldcharakter.



*Der Wohldorfer Ruhewald ist eingebettet in ursprünglichen Waldbestand.*

Öfen zu verlängern. Denn nach einer bestimmten Laufzeit ist der Schamottestein in den Kremationsöfen verbraucht. Die Öfen müssen dann neu ausgemauert werden. Je öfter ein Ofen abgekühlt und angeheizt wird, desto schneller setzt dieser Effekt ein.

Es ist betriebswirtschaftlich sinnvoll, für die Standorte Ohlsdorf und Öjendorf jeweils unterschiedliche Konzepte zu entwickeln. So wird das Krematorium Öjendorf im 3-Schicht-Betrieb von Sonntagabend bis Freitagabend betrieben, das Ohlsdorfer Krematorium bietet ei-

### Ofenkonzept für die Krematorien Ohlsdorf und Öjendorf optimiert

Das neue Ofenkonzept zielt darauf ab, die Abläufe in den Krematorien zu optimieren und mit den vorhandenen Arbeitskräften besser auszukommen, den Gasverbrauch zu reduzieren und die Gesamtbetriebsdauer der



*Betriebsleiter Constantin Thomas mit Ofenbediener Markus Dziemba an der Ofenanlage im Krematorium Ohlsdorf.*

nen Ein-Schicht-Betrieb wochentags von ca. 10 bis 18 Uhr. Da in Öjendorf die meisten Einäscherungen stattfinden, ist es wichtig, dass die Öfen nicht heruntergefahren werden. Das geschieht ab jetzt nur noch einmal in der Woche. So verringert sich der Gasverbrauch um etwa ein Viertel. Gleichzeitig erlaubt diese Neuorganisation einen neuen Schichtplan mit einem optimierten Personaleinsatz.



*Große Aufmerksamkeit für Jan Woudstra über „The afterlife of british cemeteries“*

### **Fachkongress im Rahmen des Projekts Ohlsdorf 2050**

Übereinander beigesetzte Urnen in den Niederlanden, ein Friedhof, durch den früher die deutsch-deutsche Grenze ging, Beisetzungen an öffentlichen Wegen in England – die Palette der Friedhofsentwicklungen war zahlreich. Etwa 100 Teilnehmer waren zum Fachkongress „Nachhaltige Friedhofsplanung“ am 27. und 28. April ins Forum Ohlsdorf gekommen. Neben Friedhofsfachleuten aus ganz Deutschland, Landschaftsarchitekten, der Projektleitung Ohlsdorf 2050 waren auch die Gärtnermeister der Hamburger Friedhöfe -AöR- dabei. Schon die Herkunft und die Arbeitsbereiche der Referenten klangen vielversprechend – neben nationalen Experten boten Jan Woudstra aus England und Bert Brands aus den Niederlanden einen Blick über den Tellerrand.

Eine Dokumentation des Fachkongress kann unter [www.hamburg.de/ohlsdorf2050](http://www.hamburg.de/ohlsdorf2050) heruntergeladen werden.

### **Das Konzept „Hamburger Grab“ gewinnt den Wettbewerb „Neue Wege auf dem Friedhof!“**

Unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V. und unter der Schirmherrschaft von Herrn Roland Schäfer, Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, schrieben Verbände der Friedhofsgewerbe und -organisationen einen bundesweiten Wettbewerb „Neue Wege auf dem Friedhof!“ aus. Ziel des Gemeinschaftsprojekts ist, innovative und zukunftsfähige Ideen für Gestaltung und Betrieb bürgernaher Friedhöfe zu entwickeln und umzusetzen.

Initiatoren des Wettbewerbs sind der Zentralverband der Deutschen Naturwerkstein-Wirtschaft e. V. (ZDNW) mit dem Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV) und dem Deutschen Naturwerksteinverband (DNV) und der Bund deutscher Friedhofsgärtner (BdF) im ZVG e.V.. Als Kooperationspartner beteiligen sich der Verband der Friedhofsverwalter Deutschland (VFD) und der Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur (VFFK). Die Fachzeitschriften »Naturstein« und »Friedhofskultur« konnten als Medienpartner gewonnen werden.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- haben zusammen mit der Steinmetzinnung, der Bestatterinnung und der Friedhofsgärtner-Genossenschaft ein Konzept vorgetragen, das sich im Wettbewerb gegen 28 Mitbewerber durchgesetzt hat. Die Preisverleihung fand am 4. Mai in Berlin statt.

Das Hamburger Grab überträgt die Gedenkmöglichkeiten des klassischen Familiengrabes in die Gegenwart. Es umfasst den Erwerb der Grabstätte für Särge und Urnen, des Grabsteins sowie eine dauerhafte Grabpflege. Die Kosten für Grab, Stein und Bepflanzung im Paket sind geringer als die Summe der Einzelkosten.

Attraktive Besonderheit, die es nur in Verbindung mit dem Hamburger Grab gibt, ist der runde Gedenkziegel mit Hamburg-Wappen, gefertigt in historischer Handwerkstradition. Ein Gedenkziegel wird in den Grabstein eingefügt, weitere Ziegel sind als Erinnerung an den Verstorbenen und seinen letzten Ruheort erhältlich.



*Die Preisträger Michael Karbenk, Anja Wiebke, Torsten Herbst mit der Jury*

Darüber hinaus erscheinen Namen und Lebensdaten des Verstorbenen als Zeichen seiner Verbundenheit zur Stadt auf einer Tafel, auch wenn das Grab nach vielen Jahren nicht mehr weiter bestehen sollte. Der hochwertig gestaltete Ort ist so gewählt, dass der Weg zum Friedhofsrestaurant kurz ist - ein Besuch kann dort angenehm ausklingen.

Der Grund für die Entwicklung des Konzepts für das Hamburger Grab ist die Veränderung in der Bestattungskultur. Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung, viele von ihnen für die anschließende (anonyme) Beisetzung ohne Stein und Grabpflege. Sie meinen, dadurch die Kosten für die Bestattung senken und der Sorge um die Grabpflege auf diese Weise begegnen zu können. Das in Kooperation von Hamburger Friedhöfe -AÖR-, Steinmetzinnung, Friedhofsgärtner-Genossenschaft und Bestatterinnung entstandene neuartige Konzept des Hamburger Grabes bietet eine bessere Alternative. Für die Hinterbliebenen, aber auch für den Erhalt der Vielfalt in der Friedhofs- und Bestattungskultur. Für die Friedhöfe stellt dies die Alternative zu Themenanlagen mit verdichteter Beisetzung dar, die Leerstand anderer Flächen bedeutet. Mit dem Hamburger Grab gibt es Angebote attraktiver Lagen auf den Friedhöfen und Leistungen hoher Qualität zu vertretbaren Kosten.

### Restaurierung des Wasserturms

Damit der Blick genau auf ihn fällt, wurde der Straßenverlauf der Cordesallee in Richtung Osten nach rechts verschwenkt. So scheint es aus der Ferne, als würde er auf der Straße stehen. Gemeint ist der Wasserturm von 1898. Die vielen Abplatzungen im Bereich des oberen Fachwerks, Schäden im Wandputz und am Sockel machten die Wiederherstellung erforderlich. Auch die Holzbauteile mussten überarbeitet werden und erhielten einen neuen Anstrich. Bereits 1990/91 wurde der Wasserturm aus einer Ruine wieder aufgebaut. Als besonders schwierig stellte sich daher die Farbbestimmung durch eine Restauratorin sowie den Denkmalschutz heraus, da durch den damaligen Wiederaufbau viele Ursprungsbauteile schon ergänzt oder ersetzt worden waren. Letztendlich konnte dann aber doch der 120 Jahre alte, erste Anstrich des Turmes rekonstruiert werden, so dass er heute wieder in derselben Farbgebung zu sehen ist wie zu Cordes Zeiten.

Finanzielle Grundlage der Sanierung bildet eine Spende aus dem Heinz Fitzer Fond der Haspa-Stiftung in fünfstelliger Höhe. Im kommenden Jahr nutzt der Verein Garten der Frauen e.V. die Räume wieder für eine Ausstellung.



*Der Wasserturm von 1898 steht auf der historischen Hamburger Stadtgrenze.*

### Neue Homepage für die Friedhöfe

Sie ist eines der Aushängeschilder und Visitenkarten der Hamburger Friedhöfe -AÖR-: die Homepage für die Friedhöfe mit Informationen über das Unternehmen, die Friedhöfe und ihre Grabstättenangebote, Grabpflege, Ausbildung und Karriere, Ausschreibungen, Prominentengräber, Friedhofspläne und vieles mehr. Aber nur, wer sich neu erfindet, bleibt sich treu. Ein neuer Webauftritt war nach acht Jahren fällig.

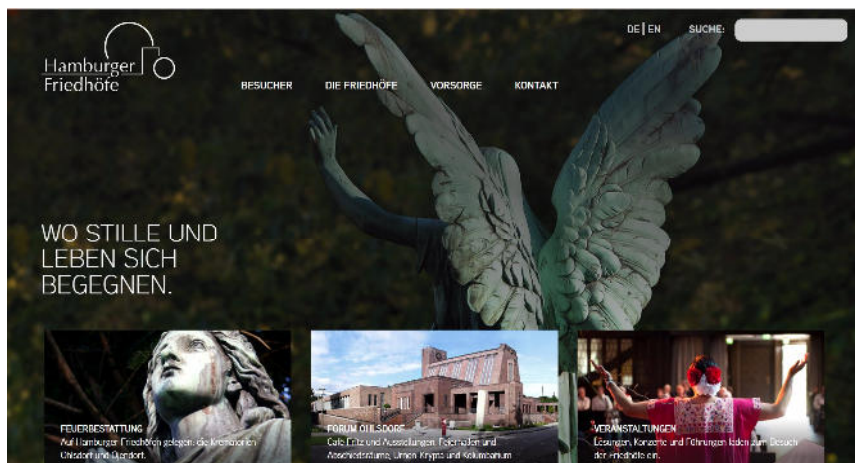
Eines fällt sofort auf: Dank der modernen Übertragungskapazitäten können große Bilder und später auch Filme genutzt werden. Damit ist schon die Optik zeitgemäßer. Und die Orientierung wurde wegen einer auf vier Elemente reduzierten Navigationsleiste verbessert, wobei sich die Auswahl der Themen an den Hauptzielgruppen ausrichtet: Sie geben Informationen zu Grab und Bestattung, zu den Friedhöfen, über Vorsorge und für Parkbesucher über den grünen Reichtum. Unten auf der Seite gibt es noch einmal alle Bereiche der Homepage, nach selbsterklärenden Begriffen systematisch geordnet. Die Seite wirkt besonders dynamisch durch vier sogenannte Kacheln. Das sind Bilder mit einfachen Begriffen, die nach aktuellen Bedürfnissen ausgetauscht werden. Wenn beispielsweise Bewerbungszeit für Auszubildende ansteht, erscheint eine Kachel mit entsprechendem Inhalt. Wenn Pflanzzeit ist, erfolgt eine Information über unsere Pflegeangebote.

Darüber hinaus konnte die Seite barrierefrei gestaltet werden, eine Seite wird in englischer Sprache angeboten. Sie verfügt über automatisierte Tools für Ausschreibungen, einem Bewerbungsportal, Anfragen an die Bereiche



des Unternehmens, einem Newsletter und dem Eintrag von Bestattungsinstituten auf einer Karte sowie der Einbindung unseres interaktiven Friedhofsplans.

Die Homepage – die umfangreichste und vielseitigste im Bereich Friedhöfe, Grab, Bestattung und Trauerkultur – ist ein Alleinstellungsmerkmal der Hamburger Friedhöfe -AÖR-. Sie etabliert die Friedhöfe noch stärker als Hamburger Sehenswürdigkeiten mit ihren Kultur- und Naturräumen und als Erholungsfläche.



Die neue Homepage der Hamburger Friedhöfe -AÖR- ist sehr bildstark.

### Der Friedhof Ohlsdorf feiert sein 140. Jubiläum

Am 1. Juli 1877 wurde der Ohlsdorfer Friedhof feierlich eröffnet. Auf den Tag genau nach 140 Jahren fand am 1. Juli 2017 zu Ehren des Friedhofs das Jubiläumskonzert „Summer In The City“ statt. Die 130 Gäste lauschten gebannt in der Fritz-Schumacher-Halle dem Ensemble Formidable mit der Sängerin Ulita Knaus. Weitere acht Veranstaltungen fanden ihr Publikum. Hier eine Bildauswahl.



Soul-Diva Love Newkirk begeisterte Hunderte Gäste am Tag des Friedhofs.

Über 60 Künstlerinnen und Künstler zeigten ihre Arbeiten auf der Kunstpassage in drei Kapellen und im Forum Ohlsdorf.



Ulita Knaus zum Jubiläumskonzert am 1.7.2018, zum 140. Gründungstag des Ohlsdorfer Friedhofs in der Fritz-Schumacher-Halle



Feinster Jazz. „October Songs“ mit Ken Norris.

Bei dem Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte, nicht der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Der Jahresabschluss der Hamburger Friedhöfe 2017 wurde am 4.6.2018, der Konzernabschluss 2017 am 5.6.2018 zur Veröffentlichung beim Amtlichen Anzeiger zur Offenlegung eingereicht.

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

### A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Für die Hamburger Friedhöfe -AöR- (HF) wird seit dem Geschäftsjahr 2010 ein Konzernabschluss aufgestellt.

Seit dem 01.01.2010 werden das Krematorium und die Verstorbenenhallen durch die Hamburger Krematorium Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HKG) als 100 %-ige Tochtergesellschaft der HF betrieben.

In den Konsolidierungskreis wurden einbezogen:

	Anteil der Mutter- Gesellschaft in %	Eigenkapital 31.12.2017 T€	Jahresergebnis 2017 T€
<b>Mutterunternehmen:</b>			
Hamburger Friedhöfe -AöR- (HF)		140.674	-459
<b>Tochterunternehmen:</b>			
Hamburger Krematorium GmbH (HKG)	100	25	0

Die HF betreibt die vier Friedhöfe in Ohlsdorf, Öjendorf, Volksdorf und Wohldorf mit ihren Kernaufgaben; weitere Aufgaben sind die Grabpflege und die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns. Die HKG ist zuständig für den Betrieb der Hamburger Krematorien in Öjendorf und Ohlsdorf sowie der dazugehörigen Verstorbenenhallen. Die Leistungen werden ausschließlich an die HF erbracht. Weitere Beteiligungen bzw. Beteiligungen der Tochter an anderen Unternehmen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden zwischen den zu konsolidierenden Unternehmen diverse Geschäftsbesorgungs- und Personalgestellungsverträge. Zwischen dem Mutterunternehmen und der HKG besteht seit 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag.

### B. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

#### 1. Branchen- und Auftragsentwicklung

Die allgemeine wirtschaftliche Lage gestaltete sich sowohl im Bundesgebiet als auch in der Freien und Hansestadt Hamburg positiv. Zwar ist die Zahl der Sterbefälle auf die demografische Entwicklung und die allgemeine Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen, aber die Inanspruchnahme der Dienstleistungen des Unternehmens hängt auch vom Wohlstand der Bürgerinnen und Bürger ab.

Ferner sind aber auch die Veränderungen der Bestattungskultur zu beachten. Hier gibt es seit vielen Jahren mehrere Trends, die das Geschäftsmodell der Hamburger Friedhöfe nachhaltig verändert haben. Innerhalb weniger Jahrzehnte hat sich die Verbrennung der Verstorbenen von einer Randerscheinung zur überaus dominierenden Bestattungsform entwickelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 77,61 % der Verstorbenen verbrannt und in der Urne beigesetzt. Weiterhin ist zu beobachten, dass das traditionelle Familiengrab weiter zurückgedrängt wird. An seine Stelle treten neue Möglichkeiten der Beisetzung. Die Hamburger Friedhöfe bieten auf ihren Standorten mittlerweile eine Vielzahl individueller Beisetzungsalternativen an. Hierzu gehören immer neue Themengrabstätten, differenzierte naturnahe Beisetzungangebote, aber auch sehr günstige Angebote auf größeren Flächen bis hin zu anonymen Beisetzungsfeldern.

Allerdings muss erwähnt werden, dass die Bestattung auf See und in Bestattungswäldern weiter an Popularität gewinnt. Dieser Entwicklung setzt das Unternehmen mittlerweile verstärkt Werbung, Pressearbeit, Informations-

fahrten auf dem Friedhof und einen engen Kontakt mit den Bestattern entgegen, um den Bürgerinnen und Bürgern eine möglichst umfassende Transparenz über das Angebot mit allen Aspekten zu gewähren.

Neben der Nachfrageveränderung ist auch das unverändert angespannte Marktumfeld zu nennen. Durch den Trend zur Urnenbeisetzung und weiteren Bestattungsalternativen bestehen auf nahezu allen Hamburger Friedhöfen mittlerweile mehr oder minder große Überhangflächen. Es ist eine behördliche Aufgabe, die Flächenbedarfsplanung zunächst nur für die staatlichen Friedhöfe neu zu erstellen und langfristig durch geeignete Maßnahmen die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen.

Die Beisetzungszahlen in Hamburg sind im Vergleich zum Vorjahr um 225 auf 16.671 gestiegen. Mit Beisetzungen hat das Unternehmen einen Marktanteil von 46,81 % erreicht und konnte damit seine Marktstellung leicht ausbauen. Von den 7.803 Beisetzungen der Hamburger Friedhöfe -AöR- sind 6.329 Urnen- und 1.474 Sargbeisetzungen.

Auf dem Kremationsmarkt gibt es nach wie vor einen harten Wettbewerb mit fünf privaten Krematorien im Hamburger Umland. Unter diesen Bedingungen hat die HKG 14.768 (Vorjahr: 14.227) Einäscherungen durchgeführt; das sind 541 oder 3,8 % mehr als im Vorjahr.

Aufgrund der zur Zeit noch bestehenden Hoheitlichkeit der Aufgaben fallen die Erlöse aus dem Bereich Krematorium und Verstorbenehallen - trotz der Neugründung der HKG - beim Mutterunternehmen an, da die HKG im Namen und auf Rechnung der Hamburger Friedhöfe -AöR- abrechnet. Die HKG erhält vom Mutterunternehmen aufgrund eines mit ihr abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages einen Kostenersatz plus einen moderaten Gewinnaufschlag.

In 2017 betrug die Kostenerstattung für die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns 6,2 Mio. €. Allerdings wurde von der Behörde für Umwelt und Energie wie auch im Prüfungsbericht des Landesrechnungshofes zum Hamburgischen Bestattungswesen erkannt, dass die Höhe der Erstattung erheblich niedriger als der tatsächliche Kostenaufwand ist. Eine langfristig gesicherte Erhöhung des Betrages wird angestrebt.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Liquidität der Hamburger Friedhöfe -AöR- gegenüber dem Vorjahr weiter zugenommen hat. Es ist vorgesehen, die nicht betriebsnotwendige Liquidität im Rahmen einer Anlagerichtlinie zukünftig sicher, ökonomisch und ertragreich zur Anlage zu bringen.

## **2. Investitionen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2017 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2017 wurden durch die HF und HKG getätigt. Die Investitionen umfassen dabei die immateriellen Vermögensgegenstände mit 2 T€ und das Sachanlagevermögen mit 2,1 Mio €.

## **3. Finanzierung**

Die Finanzierung der Investitionen konnte wie in den Vorjahren vollständig aus Eigenmitteln geleistet werden. Im Berichtsjahr wurden keine Investitionszuschüsse in Anspruch genommen, Kredite wurden nicht aufgenommen.

## **4. Personal- und Sozialbereich**

Für den Konzern gilt der Tarifvertrag für die Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e.V. (TV-AVH). Entsprechend werden Zulagen, Zuschüsse, Urlaub usw. gemäß Tarif gewährt.

Im Friedhofsbereich werden Friedhofs- sowie Garten- und Landschaftsgärtner ausgebildet. Mit Ausbildungsbeginn zum 01.08.2017 wurden insgesamt 9 Auszubildende beschäftigt. Die Entlohnung erfolgt gemäß Tarifvertrag für Auszubildende bei Mitgliedern der AVH.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in 2017 lag bei 336 (ohne Geschäftsführung, mit Auszubildenden) und damit einem Beschäftigten mehr als im Jahresdurchschnitt 2016.



## 5. Wichtige Vorgänge

Wichtige Vorgänge des Berichtsjahres, soweit diese nicht unter den Geschäfts- und Rahmenbedingungen erläutert wurden, bestehen nicht.

## C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 1. Ertragslage

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) beträgt 30,3 Mio. € (Vorjahr 27,3 Mio. €). Hiervon machen die Umsatzerlöse 30,1 Mio. € (Vorjahr 27,2 Mio. €) aus. Die nachfolgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns:

	T€	T€
Erträge aus Benutzungsgebühren		
Benutzungsgebühren	18.562	18.175
Ruherechtsentschädigungen des Bundes	401	401
Reservierungsgebühr Vorsorge <sup>7</sup>	9	83
Grabgebühr für Gräber im öffentlichen Interesse	39	38
	<hr/> 19.081	<hr/> 18.697
Erträge aus Grabpflege		
Grabpflegeverträge	1.620	1.612
Erstattung der FHH für Altverträge	1.129	1.117
Erstattung des Bundes für Grabpflege	418	416
Betreuung und Pflege jüdischer Friedhöfe	68	142
Erstattung der Pflege für Gräber im öffentlichen Interesse	85	84
Gruftschmuck	57	56
	<hr/> 3.377	<hr/> 3.427
Erstattung öffentliches Grün	6.200	3.800
Erträge aus Verwaltungsgebühren		
Amtsarztgebühren	425	410
Sonstige Verwaltungsgebühren	597	524
Sonstige Umsatzerlöse	440	340
	<hr/> 1.462	<hr/> 1.274
	<hr/> 30.120	<hr/> 27.198

Im Rahmen der Investitionen wurden 201 T€ (Vorjahr 91 T€) Eigenleistungen aktiviert, im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Erstellung neuer und die Erweiterung bereits vorhandener Grabfelder inklusive der dazugehörigen Wege.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1,5 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €); die wesentlichen Posten sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 490 T€ (Vorjahr 489 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 40 T€ (Vorjahr 617 T€). Die erhöhten Erträge aus dem Vorjahr resultierten zudem insbesondere aus der Zuführung des Unterschiedsbetrages aus der BilMoG-Umstellung bei den Rückdeckungsansprüchen (0 T€; Vorjahr 1.178 T€).

Die Betriebsaufwendungen betragen 29,0 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €).

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Betrieb des Friedhofes und Betrieb des Krematoriums, sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen zur Instandsetzung und Pflege des Friedhofgeländes und der Gebäude. Die Erhöhung des Materialaufwandes um 32,48 % im Vergleich zum Vorjahr liegt im Wesentlichen an höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Instandhaltung und Wartung von Fahrzeugen, von Leitungen und Grundstückseinrichtungen sowie für Gebäude und Gebäudeeinrichtungen.

Der Personalaufwand für 2017 beträgt 15,6 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €), davon betreffen die Löhne und Gehälter 12,8 Mio. €, die damit gegenüber 2016 um 0,8 % (99 T€) gestiegen sind.

Die Abschreibungen belaufen sich für 2017 auf 3,9 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf der differenzierten Neubewertung von Anlagevermögen in den Krematorien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2,8 Mio. €. Diese beinhalten insbesondere Aufwendungen für Provisionszahlungen, Kosten für Instandhaltung, Rechts- und Beratungskosten, Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung sowie periodenfremde Aufwendungen. Die übrigen Aufwendungen enthalten verschiedene allgemeine Verwaltungskosten.

Der Konzern Hamburger Friedhöfe -AöR- schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 459 T€ ab (im Vorjahr Jahresüberschuss in Höhe von 719 T€); geplant war ein Fehlbetrag von 3.746 T€, das Ergebnis fällt damit um 3.287 T€ besser aus als geplant. Die wesentlichen Ursachen hierfür liegen in einer erheblich höheren Unterstützung der BUE für die Pflege des öffentlichen Grüns und nicht durchgeführten Sanierungsmaßnahmen in der Infrastruktur der Friedhöfe.

## **2. Vermögens- und Finanzlage**

Die einzelnen Werte der Bilanz bestehen nahezu ausschließlich aus der Bilanz der Hamburger Friedhöfe -AöR-, da insbesondere im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Forderungen/Verbindlichkeiten gegen die HKG um 1,6 Mio. € zu konsolidieren waren.

Das Anlagevermögen hat sich um 1,8 Mio. € auf 310,7 Mio. € vermindert. Den Investitionen von 2,1 Mio. € stehen Abschreibungen von 3,9 Mio. € gegenüber. Der Großteil der Investitionen entfiel auf die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Maschinen (408 T€) sowie auf unbewegliche Grundstückseinrichtungen (T€ 588). Die Finanzierung der Investitionen konnte wie in den Vorjahren vollständig aus Eigenmitteln und Zuschüssen geleistet werden.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für Pensions-, Jubiläums- und Beihilfeverpflichtungen und die Rückstellungen für den Arbeitnehmeranteil zur Altersversorgung sowie für Archivierungskosten ausgewiesen.

Die flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen übersteigen die mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens entspricht den erhöhten Umsatzerlösen.

### **Entwicklung der Liquidität**

Der Finanzmittelfonds hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 24,4 Mio. € auf 28,3 Mio. € erhöht. Zur Darstellung der Finanzlage wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen (Anlage 4).

Der Konzern war im Berichtsjahr jederzeit zahlungsfähig.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird als geordnet eingeschätzt.

## **D. Prognosebericht**

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Zahl der Beisetzungen in Hamburg im Vergleich zu 2016 etwas zugenommen. Für 2018 wird eine Entwicklung wie im Berichtsjahr erwartet. Die statistischen Prognosen weisen allerdings darauf hin, dass die Sterbefallzahlen in Zukunft moderat und kontinuierlich zunehmen werden.

Für die Zukunft der Hamburger Friedhöfe -AöR- von herausragender Bedeutung sind das im November 2011 eröffnete Forum Ohlsdorf (ehem. Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf) mit dem sanierten Schumacher-Gebäude und ein modernes, neues Krematorium mit Verstorbenehalle sowie neuen Räumlichkeiten für Abschiednahme, Feiern, Gastronomie und Beratung. Im Jahr 2016 wurde begonnen, konzeptionell eine Verbreiterung des Angebotes zu erarbeiten, um Kapazitäten noch besser zu nutzen. Hierzu gehörte auch die Umbenennung des Gebäudes in „Forum Ohlsdorf“. Im kommenden Jahr wird das Angebot im Forum für Seminar- und Ta-

gungstätigkeit erheblich ausgebaut. Diesbezüglich wurde auch die in der Nähe befindliche Kapelle 1 für diese Zwecke umgebaut.

Für die Hamburger Friedhöfe -AöR- bleibt weiterhin das Hauptziel, die Ertragslage durch eine wirtschaftliche und kundenfreundliche Betriebsführung zu sichern. Die kompetente Beratung und Betreuung der Kunden sowie ein gezielter Service mit hohem Qualitätsanspruch bleiben Schwerpunkte des unternehmerischen Handelns. Die vielfältigen Vorsorgeangebote des Unternehmens werden von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen, so dass die Marketing- und Vertriebsaktivitäten sich auch künftig auf dieses Angebot konzentrieren werden.

Die Nachfrage nach alternativen Bestattungsorten hält weiter an. Dies ist auf dem Ohlsdorfer Friedhof insbesondere an der intensiven Nachfrage nach Bestattungen im Erweiterungsbereich des Ruhewaldes am Prökelmoor zu erkennen. Daher wird in 2018 ein neues Themengrabfeld, welches Anklänge an eine Naturblumenwiese hat, eingeweiht. In Öjendorf wurde bereits die zweite Erweiterung des muslimischen Grabfeldes abgeschlossen und, auch hier wegen der hohen Belegungszahlen, mit der dritten Erweiterung begonnen. Darüber hinaus wird mit dem neuen Bestattungsprodukt das „Hamburger Grab“ in Zusammenarbeit mit den Innungen der Bestatter und Steinmetze sowie der Friedhofsgärtnergenossenschaft das traditionelle Familiengrab an zunächst zwei Standorten des Ohlsdorfer Friedhofs wieder befördert. Durch die Kopplung der Gestaltungskraft aller Gewerke sollen heimatische, hanseatische Emotionen geweckt werden.

Vor dem Hintergrund dieser veränderten Bestattungskultur plant die Behörde für Umwelt und Energie zusammen mit der Hamburger Friedhöfe -AöR- für den Ohlsdorfer Friedhof eine langfristige und umfassende Entwicklungsstrategie. Ziel ist es, im Rahmen des Projekts „Ohlsdorf 2050“ den Parkfriedhof als bedeutendes Kultur- und Gartendenkmal weiter zu entwickeln. Dazu haben bereits 2 Expertengespräche in Werkstattformaten stattgefunden. Ein Beteiligungsverfahren von Bürgerinnen und Bürgern wurde Mitte 2016 durchgeführt. Maßgebend ist, dass die zu entwickelnden Konzepte die Aspekte des Bestattungs- und Friedhofswesens, des Denkmalschutzes und der Naturentwicklung in Einklang bringen sowie die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens Friedhof langfristig sichern. Im Sinne einer nachhaltigen Planung sollen sich die Beisetzungen zukünftig flächenmäßig konzentrieren; für die Bereiche mit geringer werdender Grabdichte wurden friedhofsverträgliche Folgenutzungen gesucht. Nach der Konzentration der Feiern auf 8 Kapellen und das Bestattungsforum wurden bereits innovative Nachnutzungen gefunden. Im März des laufenden Jahres wurden vom Zuschussgeber alle infrastrukturellen Maßnahmen genehmigt. Sie befinden sich im Vergabeverfahren und werden 2018 umgesetzt.

In einer CO<sub>2</sub>-Bilanz konnte die Hamburger Friedhöfe -AöR- belegen, dass sie die im Hamburger Klimaschutzkonzept genannten Ziele für 2020, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 40 % gegenüber 1990 zu mindern, bereits weitgehend erreicht hat. Mit einer Klimaschutzstrategie setzt sich das Unternehmen für 2020 ein neues Reduzierungsziel von 50 bis 58 %. Im kommenden Geschäftsjahr werden die dezentralen Heizölheizungen in den Friedhofsgärtnereien mit modernen Steuerungen versehen, um den Kraftstoffverbrauch nachhaltig zu senken. Eine Umstellung der Beheizung des Verwaltungsgebäudes auf Holzpellets ist in der weiteren Planung.

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung sind keine bestandsgefährdenden Ereignisse bekannt gewesen.

Bei den Planungen des Jahres 2018 geht die Hamburger Friedhöfe -AöR- davon aus, dass die Fallzahlen bei den Beisetzungen so hoch sein werden wie die in 2017. Für 2019 wird mit einem leichten Anstieg der Beisetzungszahlen gerechnet. Für 2017 sind die Gebühren um durchschnittlich 2,8 % angehoben worden; für 2018 ist eine Gebührenerhöhung um rund 2,5 % vorgesehen.

Für 2018 weist der Wirtschaftsplan einen Verlust von 3,7 Mio. € aus. Mittelfristig ist für 2019 ein Verlust von rund 3,9 Mio. € eingeplant. Die Planungen berücksichtigen eine Kostenerstattung für das öffentliche Grün in Höhe von 3,8 Mio. €. Die Jahresergebnisse der Hamburger Friedhöfe -AöR- enthalten jeweils die Ergebnisabführung aus der Hamburger Krematorium GmbH.

Für Investitionen sind im Jahr 2018 rund 4,5 Mio. € geplant. Die größten Maßnahmen sind Investitionen in die Gebäude und in unbewegliche Grundstückseinrichtungen.

## **E. Risikobericht einschließlich Angaben zum Risikomanagement-System**

Auf Grund der Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 5.3.1998 hat die Geschäftsführung ein Risikomanagement-System eingerichtet. Es ist stufenweise aufgebaut und umfasst die Identifizierung von Risiken nach unternehmensexternen und -internen Kriterien sowie deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß nach den Ausprägungen gering, mittel und hoch. So weit wie möglich wird das Schadensausmaß quantitativ geschätzt. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu



seiner Begrenzung oder Verhinderung aufgezeigt mit Angabe der verantwortlichen Bereiche. Die Dokumentation schließt mit einem Risiko-Portfolio ab, das die einzelnen Risiken nach den Kriterien der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes ordnet. Dieses Risikomanagement-System wird vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen und Initiativen oder Maßnahmen des Unternehmens mindestens einmal jährlich aktualisiert und nach Erörterung im Führungskreis überarbeitet. Die Erkenntnisse des Risikomanagement-Systems werden umfassend dokumentiert und fließen in die Jahres- und Mittelfristpläne des Konzernunternehmens und seiner Tochtergesellschaft ein.

Chancen ergeben sich für das Unternehmen insbesondere aus der Erweiterung und Individualisierung des Produktportfolios sowie der weiteren Entwicklung der Friedhöfe im Rahmen des Projekts Ohlsdorf 2050.

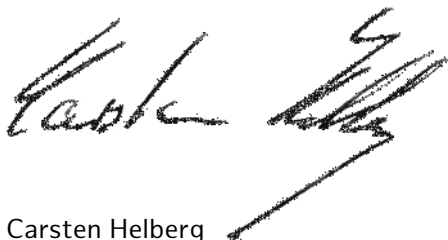
Die größten Risiken für den Konzern sind die unzureichende Kostenerstattung für die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns, die Kosten für die Sanierung der Gebäude und der Infrastruktur, insbesondere der denkmalgeschützten Kapellen, sowie die zinsänderungsbedingten Mehraufwendungen für die Pensionsrückstellungen. Ein weiteres großes Risiko bildet der Wettbewerb privater Krematorien im Hamburger Umland. Mit dem neuen Krematorium im Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf hat die HKG jedoch ihre Wettbewerbsposition wesentlich gestärkt.

#### **F. Hamburger Corporate Governance Kodex**

Ab 2009 gilt für die HF und ihr Tochterunternehmen der Hamburger Corporate Governance Kodex. Ziel dieses Kodexes ist es, eine Zusammenfassung über die wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwachung und Prüfung der HF zu geben. Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind gehalten, den Empfehlungen des Kodexes zu entsprechen. Sofern von diesen Empfehlungen abgewichen wurde bzw. Empfehlungen nicht angewendet wurden, sind sie im Einzelnen zu erläutern. Dieses ist für die HF und ihr Tochterunternehmen mit einer Entsprechenserklärung erfüllt. Diese Erklärung wird im Internet veröffentlicht.

Hamburg, den 29. März 2018

Hamburger Friedhöfe -AöR- Die Geschäftsführung



Carsten Helberg

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

	<u>31.12.2017</u> EUR	<u>31.12.2016</u> EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.053,88	291.997,36
	<u>148.053,88</u>	<u>291.997,36</u>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	287.810.684,19	288.664.092,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.643.441,00	1.631.619,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.436.115,38	3.916.539,82
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	112.139,59	219.218,38
	<u>293.002.380,16</u>	<u>294.431.471,02</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Rückdeckungsansprüche aus Versorgungsleistungen	17.534.287,63	17.802.978,61
	<u>17.534.287,63</u>	<u>17.802.978,61</u>
	<u>310.684.721,67</u>	<u>312.526.446,99</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.123,17	74.416,40
2. unfertige Leistungen	56.118,35	53.509,40
	<u>123.241,52</u>	<u>127.925,80</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.596.350,81	1.585.059,26
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg und vollkonsolidierte Unternehmen	21.372.348,91	919.529,14
3. sonstige Vermögensgegenstände	144.735,13	182.072,54
	<u>23.113.434,85</u>	<u>2.686.660,94</u>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	10.263.638,08	24.363.946,54
	<u>10.263.638,08</u>	<u>24.363.946,54</u>
	<u>33.500.314,45</u>	<u>27.178.533,28</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.611,73	24.642,56
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	153.000,00	160.500,00
	<u>153.000,00</u>	<u>160.500,00</u>
	<b><u>344.342.647,85</u></b>	<b><u>339.890.122,83</u></b>

## Konzernbilanz zum 31.12.2017

	<u>31.12.2017</u> EUR	<u>31.12.2016</u> EUR
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	7.669.378,22	7.669.378,22
<b>II. Kapitalrücklage</b>	131.505.786,07	132.186.751,68
1. Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00	47.099,10
2. Entnahme aus der Kapitalrücklage	-933.524,00	-728.064,71
	<u>130.572.262,07</u>	<u>131.505.786,07</u>
<b>III. andere Gewinnrücklagen</b>	<u>877.650,09</u>	<u>877.650,09</u>
<b>IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>		
1. Jahresergebnis	-458.538,05	718.588,56
2. Gewinn-/Verlustvortrag	1.079.368,86	-367.284,41
3. Entnahme aus der Kapitalrücklage	933.524,00	728.064,71
	<u>1.554.354,81</u>	<u>1.079.368,86</u>
	<u>140.673.645,19</u>	<u>141.132.183,24</u>
<b>B. Sonderposten</b>		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.430.292,19	12.920.298,20
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.307.283,01	38.427.195,01
2. Steuerrückstellungen	373.788,04	127.528,14
3. Sonstige Rückstellungen	4.728.782,24	3.298.551,97
	<u>45.409.853,29</u>	<u>41.853.275,12</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen	13.953.280,29	13.064.019,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.427.315,90	1.495.692,33
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 1.495.692,33</i> <i>(Vorjahr € 1.211.746,11)</i>		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg und vollkonsolidierte Unternehmen	184.683,26	99.216,32
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 99.216,32</i> <i>(Vorjahr € 250.985,14)</i>		
4. sonstige Verbindlichkeiten	297.901,14	299.768,51
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 299.768,51</i> <i>(Vorjahr € 1.333.905,62)</i>		
	<u>15.863.180,59</u>	<u>14.958.696,40</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	129.965.676,59	129.025.669,87
	<u><b>344.342.647,85</b></u>	<u><b>339.890.122,83</b></u>



## Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	30.120.022,43	27.198.373,21
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	2.608,95	-3.349,26
3. andere aktivierte Eigenleistungen	201.189,20	91.400,62
4. sonstige betriebliche Erträge	1.549.591,90	2.716.773,89
5. Materialaufwand	7.237.236,95	5.462.687,71
<i>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	1.111.784,43	1.114.010,88
<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	6.125.452,52	4.348.676,83
6. Personalaufwand	15.643.803,64	15.714.841,19
<i>a) Löhne und Gehälter</i>	12.806.328,51	12.707.815,10
<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung</i>	2.837.475,13	3.007.026,09
<i>davon für Altersversorgung € 452.450,30 (Vorjahr T€ 150)</i>		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.874.424,21	3.473.986,26
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.838.863,44	3.565.813,14
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.347.078,42	1.382.178,54
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.525.713,32	1.952.143,42
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	217.750,18	204.684,68
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b><u>-117.300,84</u></b>	<b><u>1.011.220,60</u></b>
13. sonstige Steuern	341.237,21	292.632,04
<b>14. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>	<b><u>-458.538,05</u></b>	<b><u>718.588,56</u></b>
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	933.524,00	728.064,71
16. Gewinn-/Verlustvortrag	1.079.368,86	-367.284,41
<b>17. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b><u>1.554.354,81</u></b>	<b><u>1.079.368,86</u></b>

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

### I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - (im Folgendem auch „Hamburger Friedhöfe -AöR-“ oder „HF“) wurde entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit der Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichtes erfüllt der Konzern Hamburger Friedhöfe -AöR- die Anforderungen des § 15 Abs. 2 des Gesetzes über die Hamburger Friedhöfe -AöR- (HFG).

Über die Ausweisivorschriften des HGB hinaus wurden die von der FHH im Rahmen der Konzernrichtlinie bestimmten Posten Forderungen und Verbindlichkeiten gegen die/gegenüber der FHH separat ausgewiesen.

### II. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden einbezogen:

	Anteil der Mutter- Gesellschaft in %	Eigenkapital 31.12.2017 T€	Jahresergebnis 2017 T€
<b>Mutterunternehmen:</b>			
Hamburger Friedhöfe -AöR- (HF)		140.674	-459
<b>Tochterunternehmen:</b>			
Hamburger Krematorium GmbH (HKG)	100	25	0

### III. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Hamburger Friedhöfe -AöR- aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

### IV. Konsolidierungsmethoden

#### 1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durch Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten bei den Tochterunternehmen bei anschließender Verrechnung der von der Muttergesellschaft gehaltenen Anteile gegen das Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Zum Stichtag der Konzernöffnungsbilanz am 01.01.2010 ergab sich bei der Hamburger Krematorium Gesellschaft mit beschränkter Haftung ein Unterschiedsbetrag von 17 T€, der als „Geschäfts- oder Firmenwert“ auszuweisen war.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zum 31.12.2014 bei Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren vollständig abgeschrieben worden.

#### 2. Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig gegeneinander aufgerechnet. Unterschiedsbeträge ergaben sich nicht.

### **3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Aufwendungen und Erträge aus Leistungen, die zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erbracht wurden, werden gegeneinander aufgerechnet. Unterschiedsbeträge ergaben sich nicht.

### **4. Zwischenergebniseliminierung**

Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht erforderlich.

## **V. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung**

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgten einheitlich nach den von den Hamburger Friedhöfen -AöR- angewendeten Methoden und entsprechen den in den jeweiligen Einzelabschlüssen angewandten Methoden. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsanpassungen auf eine konzerneinheitliche Bilanzierung waren daher nicht notwendig.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Software, die zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Abschreibungen aktiviert wurde. Die Abschreibungen nach der linearen Methode erfolgen bei einer angenommenen Nutzungsdauer von vier bis fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um die Abschreibungen - bewertet. Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode entsprechend den amtlichen AfA-Tabellen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis 150,00 € wurden als Betriebsausgabe angesetzt, geringwertige Anlagegüter von 150,01 € bis 410 ,00 € wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, die hierunter ausgewiesenen Forderungen aus Rückdeckungsansprüchen gegen den HVF und die FHH wurden unter Zugrundelegung des Gutachtens über die Bewertung aus Forderungen aus Rückdeckungsansprüchen der Hamburger Friedhöfe -AöR- bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten am Bilanzstichtag Heizöl, Tankgas, Benzin und Diesel; die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die bis zum Konzernbilanzstichtag ausgewiesenen unfertigen Leistungen wurden mit den Herstellungskosten unter Beachtung der verlustfreien Bewertung angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Fertigungseinzelkosten, Materialeinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten und Aufwendungen für freiwillige Sozialleistungen sowie für betriebliche Altersversorgung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Pauschal- und Einzelwertberichtigungen werden in angemessener Höhe vorgenommen.

Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit. Forderungen, die älter als ein Jahr sind, werden zu 100% wertberichtigt. Forderungen mit einer Laufzeit zwischen 90 Tagen und einem Jahr werden zu 50% wertberichtigt.

Liquide Mittel wurden mit dem Nominalwert bilanziert und bestehen in Euro (€).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst die Ausgaben, die erst in den Folgejahren aufwandswirksam werden.

Die aktiven latenten Steuern betreffen die aktiven latenten Steuern des Betriebes gewerblicher Art „Erbringung von Dienstleistungen für die HKG“.

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse gebildet. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens.

Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt nach Maßgabe des HGB angemessen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und ist in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.



Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst die Einnahmen, die erst in den Folgejahren ertragswirksam werden.

Die Bewertung der anderen aktivierten Eigenleistungen erfolgte mit den Fertigungseinzelkosten, Materialeinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten und Aufwendungen für freiwillige Sozialleistungen sowie für betriebliche Altersversorgung.

## **VI. Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2017 ist im Konzernanlagenpiegel dargestellt.

In 2017 wechselte HF bei den Abschreibungen für die Kremationsanlagen von einer gemeinsamen Nutzungsdauer hin zu unterschiedlichen Nutzungsdauern für die einzelnen Komponenten der Anlage. Dieser Methodenwechsel bei den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen führte zu Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 238 T€ und zu Sonderabschreibungen in Höhe von 334 T€.

Zum 31.12.2017 bestehen Pensionszusagen für 174 (Vorjahr 181) aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie für 405 (Vorjahr 423) Ruhegeld- und Versorgungsempfänger Forderungen aus Rückdeckungsansprüchen gegen den HVF in Höhe von 17.348 T€ (Vorjahr 17.657 T€). Die Rückdeckungsansprüche wurden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Diskontierungssatz ermittelt.

Die Bewertung erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 des IDW RS HFA 30 n.F. i. V. mit dem Schreiben der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg vom 06.12.2010 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbewertungsverfahren Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Ermittlung des erforderlichen Rückstellungsbetrages wurde ein Rechnungszinsfuß von 3,68 % (Vorjahr 4,01 %), eine generelle Einkommenssteigerung von 2,0 %, eine Anpassung der laufenden monatlichen Renten von 1,0 % und eine Fluktuation von 3,0 % zugrunde gelegt.

Zahlungen zur Erfüllung der Ansprüche werden als Abgang erfolgsneutral erfasst. Die Differenz zwischen dem um Abgänge verminderten Anfangsbestand und dem gutachterlich festgestellten Endbestand wird ertragswirksam als Zugang zu den Rückdeckungsansprüchen unter den Zinserträgen (Zinserträge und Zinserträge aus der Änderung des Rechnungszinssatzes) sowie unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

Aufgrund der Bewertungsänderung für Pensionsrückstellungen ist in analoger Anwendung ab dem Jahr 2016 jährlich eine Vergleichsbewertung zwischen dem 10-Jahresdurchschnitts-Zins und dem 7-Jahresdurchschnitts-Zins durchzuführen. Zum 31.12.2017 beträgt die entsprechende Bewertungsdifferenz bei den Rückdeckungsansprüchen 1.652.301 € (Rückdeckungsansprüche HVF => Bewertung mit Zins auf 7-Jahresdurchschnitt = 19.000.443 €; Bewertung mit Zins auf 10-Jahresdurchschnitt = 17.348.142 €; Forderungen FHH => Bewertung mit Zins auf 7-Jahresdurchschnitt = 290.238 €; Bewertung mit Zins auf 10-Jahresdurchschnitt = 242.164 €).

Die Forderungen aus Rückdeckungsansprüchen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sie erlöschen erst dann, wenn die Altansprüche des letzten Pensionsempfängers beglichen worden sind.

### **Vorräte**

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um Beisetzung- bzw. Einäscherungsfälle, die am 31.12.2017 noch nicht abgeschlossen waren.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Forderungen aus gebührenpflichtigen Leistungen für Beisetzungen auf den Friedhöfen Ohlsdorf, Öjendorf, Volksdorf und Wohldorf sowie Forderungen aus Kremations- und Nebenleistungen.

Von den Forderungen betreffen 21.372 T€ (Vorjahr 920 T€) die Gewährträgerin FHH, davon haben 175 T€ (Vorjahr 264 T€) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Um die heute bei Geschäftsbanken üblichen Strafzinsen für hohe liquide Mittel zu vermeiden, hat HF 18 Mio. € seiner Liquidität beim Vermögens- und Beteiligungsmanagement der FHH der Kasse Hamburg in Form von Tagesgeldern angelegt. Die Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg enthalten zum 31.12.2017 277 T€ (Vorjahr: 319 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Bestattungen gemäß § 10 Bestattungsgesetz.

Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### **Aktive latente Steuern**

Auf Grundlage der Regelungen zur Vereinheitlichung der Bewertungs- und Bilanzierungsstandards im Konzern der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) hat die HF im Jahr 2010 das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und aktive latente Steuern ausgewiesen, die im Wesentlichen ihre Ursache in unterschiedlicher Bewertung des verpachteten Anlagevermögens zum Zeitpunkt der Einlage in den Betrieb gewerblicher Art "Erbringung von Dienstleistungen für die HKG" (BgA HKG) sowie abweichender Rückstellungsbewertung haben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzansatz zum 1.1.2017 (160.500,00 €) und zum 31.12.2017 (153.000,00 €) beträgt 7.500 € bei Anwendung eines Steuersatzes von 15,83 % (15 % Körperschaftsteuer und 5,5 % Solidaritätszuschlag) und eines Gewerbesteuersatzes von 16,45 %.

Zum 31.12.2017 bestand kein Verlustvortrag mehr, so dass sich die Latenz nur noch aus den steuerlichen Abweichungen der handelsrechtlichen Werte im Anlagevermögen (T€ 10) und den Rückstellungen für Jubiläum, Pensionen und Beihilfe (T€ 464) ergibt.

### **Eigenkapital**

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 459 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 719 T€) erwirtschaftet. Zusammen mit dem Differenzbetrag zwischen Auflösung und Zuführung zu dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Grabnutzungsgebühren in Höhe von 935 T€, der in Anwendung der Aufsichtsratsbeschlüsse aus dem Jahr 2011 aus der Eigenkapitalrücklage entnommen wurde, hat sich der Bilanzgewinn zum 31.12.2017 in Höhe von 1.079 T€ auf 1.555 T€ erhöht.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel. Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	T€	T€
Gewinn-Verlustvortrag	1.079	-367
Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-459	719
Entnahme aus der Kapitalrücklage	935	727
Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	<u>1.555</u>	<u>1.079</u>

### **Sonderposten für Investitionszuschüsse**

In 2017 wurde der Sonderposten mit 490 T€ aufgelöst.

### **Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Beachtung des von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Diskontierungssatzes ermittelt. Die Bewertung erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 des IDW RS HFA 30 n.F.i. V. mit dem Schreiben der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg vom 06.12.2010 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 3,68 % (Vorjahr 4,01 %), eine generelle Einkommenssteigerung von 2,0 %, eine Anpassung der laufenden monatlichen Renten von 1,0 % und eine Fluktuation von 3,0 % zugrunde gelegt.

Aufgrund der Bewertungsänderung für Pensionsrückstellungen ist ab dem Jahr 2016 jährlich eine Vergleichsbewertung zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszins und dem 7-Jahresdurchschnittszins durchzuführen. Zum 31.12.2017 beträgt diese Bewertungsdifferenz bei den Pensionsrückstellungen 5.448.216 € (Bewertung mit Zins auf 7-Jahresdurchschnitt = 45.755.499 € / Bewertung mit Zins auf 10-Jahresdurchschnitt = 40.307.283 €).

Zum 31.12.2017 bestehen gemäß § 249 HGB für alle Pensionszusagen für 351 (Vorjahr 342) aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie für 426 (Vorjahr 439) Ruhegeld- und Versorgungsempfänger Pensionsrückstellungen in Höhe von 40 ,31 Mio. €.

Die Rückstellungen für Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen werden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung erfolgte nach dem zeitratierlichen Barwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 2,80 % (Vorjahr 3,24 %). Für die Beihilfeverpflichtungen und die Jubiläumsverpflichtungen wurden wieder eine Fluktuation von 3,0 % und Grundkopfschäden von 2,0 % zugrunde gelegt. Der Einkommenstrend für die Jubiläumsverpflichtungen wurde unverändert mit 2,0 % angenommen. Die Rückstellungen betragen für Beihilfeverpflichtungen 1.921 T€ (Vorjahr 1.780 T€) und für Jubiläumsverpflichtungen 95 T€ (Vorjahr 98 T€).

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer zuzüglich Zinsen und die Versteuerung der unentgeltlichen Wertabgabe aus der Inanspruchnahme des Seeling-Urteils für die Baumaßnahme des Hamburger Bestattungsforums Ertragsteuern für den Betrieb gewerblicher Art „Erbringung von Dienstleistungen für die HKG“ und aus der steuerlichen Organschaft mit der HKG sowie Steuernachzahlungen aus einer Außenprüfung des Finanzamtes für Großunternehmen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Verpflichtungen aus Jahresabschlusskosten 164 T€ (Vorjahr 195 T€), Archivierungsverpflichtungen 169 T€ (Vorjahr 161 T€), Personalarückstellungen 971 T€ (Vorjahr: 965 T€) für zukünftige steuerliche Betriebsprüfungen 23 T€ (Vorjahr 22 T€), für ausstehende Rechnungen 63 T€ (Vorjahr 4 T€), sowie für unterlassene Instandhaltung, die innerhalb der ersten drei Monate des nächsten Geschäftsjahres nachgeholt werden 530 T€ (Vorjahr 0 T€).

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten enthalten mit 13.807 T€ erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen für Vorsorge- und Grabpflegeverträge.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten (auch im Vorjahr) haben ausnahmslos eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die erhaltenen Vorauszahlungen Grabpflege und Grabnutzung, aus denen zukünftig Leistungen erbracht werden

müssen, werden unter diesem Posten bilanziert. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt jährlich entsprechend der eingezahlten Beträge für Leistungen des laufenden Jahres. Der Rechnungsabgrenzungsposten für Grabnutzungsgebühren wird über die 25-jährige Ruhezeit, die Entgelte für Grabpflege über die entsprechende Vertragslaufzeit aufgelöst.

## VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Gesellschaften:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	T€	T€
Hamburger Friedhöfe -AöR-	30.062	27.138
Hamburger Krematorium GmbH	58	60
	<hr/> 30.120	<hr/> 27.198

### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind damit im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 490 T€ (Vorjahr 489 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 40 T€ (Vorjahr 617 T€) enthalten. Den Erträgen aus Zuschüssen für das Projekt Friedhofsentwicklung I Ohlsdorf 2050 von 510 T€ (Vorjahr 320 T€) stehen in gleicher Höhe Aufwendungen gegenüber. Die Erträge aus der Zuschreibung auf Sachanlagevermögen in Höhe von 238 T€ resultieren aus einem Wechsel bei den Abschreibungen für die Kremationsanlagen von einer gemeinsamen Nutzungsdauer hin zu unterschiedlichen Nutzungsdauern für die einzelnen Komponenten der Anlage. Diesen Zuschreibungserträgen aus dem Wechsel zur Abschreibung auf einzelne Komponenten stehen Sonderabschreibungen in Höhe von 334 T€ gegenüber. Weiterhin sind hier Erträge aus Schadenersatzleistungen und Buchgewinne aus Anlagenabgängen und Spenden enthalten.

### **Materialaufwand**

Es handelt sich zum einen um die Aufwendungen für Heizgas und Strom, Instandhaltungsaufwendungen, Beschaffung von Pflanzen und sonstigem Material für die Grabpflege sowie Treibstoffe für den Fuhrpark und zum anderen um Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr um 32,5 % liegt im Wesentlichen an höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Instandhaltung von diversen Gebäuden.

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand betrifft 337 Mitarbeiter (Vorjahr 336) und liegt mit 15,64 Mio. € um 71 T€ unter dem Vorjahr. Hauptursächlich ist hierfür die in 2016 erstmals gebildete Rückstellung für alle bis zum 31.12.2016 aufgelaufenen Überstunden in Höhe von 265 T€, während in 2017 die Anpassung dieser Rückstellung zu einem negativen Personalaufwand von 29 T€ führte.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die wesentlichen Posten sind hier Aufwendungen für Provisionszahlungen, Kosten für Instandhaltung, Rechts- und Beratungskosten, Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung sowie periodenfremde Aufwendungen; diese betreffen fast ausschließlich die Zuführung zu einer Rückstellung für eine Regenwasserniederschlagsgebühr für den Zeitraum von Mai 2012 bis Dezember 2017. Aufgrund von strittigen Flächenansätzen wurde ein Feststellungsbescheid an HF zwar zurückgezogen, das Gesetz zur Änderung des Sielabgabegesetzes ist aber am 20.4.2012 in Kraft getreten. Die übrigen Aufwendungen enthalten verschiedene allgemeine Verwaltungskosten.



### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen**

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde Anfang 2016 das HGB (§ 253 Absatz 2) geändert Grundlage für die Berechnung des Rechnungszinssatzes ab 2016 ist ein- 10-Jahresdurchschnitt statt eines 7-Jahresdurchschnitts. Als Folge haben sich in 2016 die Pensionsrückstellungen und die Rückdeckungsansprüche gegenüber dem HVF aufgrund des Umstellungseffektes bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen einmalig reduziert.

Der Zinsertrag für den Bestand der Rückdeckungsansprüche gegenüber dem HVF und gegenüber der FHH beträgt 1.284 T€, davon Zinsänderung 567 T€ (Vorjahr 742 T€, davon Zinsänderung 0 T€). Von den verbleibenden Zinserträgen betreffen 52 T€ (Vorjahr 55 T€) Fest- und Tagesgeldzinsen sowie 9 T€ (Vorjahr 9 T€) Verzugszinsen.

Der Zinsaufwand aus Abzinsung und Zinsänderungsergebnis betrifft die Anpassung der Pensionsrückstellungen, Dienstjubiläen, sowie die Beihilfe-, Archivierungs- und Betriebsprüfungsrückstellungen. Der Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen beträgt 3.309 T€, davon Zinsänderung 1.768 T€ (im Vorjahr Zinsaufwand 1.519 T€, Zinsänderungsertrag 576 T€). Der Zinsaufwand beträgt insgesamt 3.526 T€ (Vorjahr 1.952 T€), davon Zinsänderungsergebnis 1.880 T€ (Vorjahr 354 T€).

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Enthalten ist hier ein Ertrag aus der Anpassung an die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern in Höhe von 8 T€ (im Vorjahr Aufwand von 134 T€) aus dem BgA HKG aufgrund des Steuerbilanzergebnisses 2017 sowie Ertragsteuern in Höhe von 210 T€ (Vorjahr 71 T€) für den Betrieb gewerblicher Art „Erbringung von Dienstleistungen für die HKG“ und aus der steuerlichen Organschaft mit der HKG, sowie Steuernachzahlungen aus einer Außenprüfung des Finanzamtes für Großunternehmen.

### **Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern beinhalten die Versteuerung der unentgeltlichen Wertabgabe durch die Inanspruchnahme des Seeling-Urteils (voller Vorsteuerabzug auch für hoheitliche Bereiche) für das Hamburger Forum Ohlsdorf in Höhe von 235 T€; dieser Aufwand wird in gleicher Höhe die Jahresergebnisse der HF bis einschließlich 2021 belasten. Darüber hinaus wird hier der Aufwand für KFZ-Steuern, Grundsteuern sowie die Umsatznachversteuerung für Grabpflege ausgewiesen.

### **Sonstige Angaben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	Durchschnittlich Beschäftigte	Durchschnittlich Beschäftigte
Geschäftsführer	1	1
Angestellte/Arbeiter (davon Saisonkräfte)	327 (8)	326 (8)
	<hr/> 328	<hr/> 327
Auszubildende	9	9
	<hr/> 337	<hr/> 336

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Am Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse. Für die Jahre 2018 bis 2019 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.339 T€.

**Aufsichtsrat des Mutterunternehmens Hamburger Friedhöfe -AöR-**

Michael Pollmann (Vorsitzender)

Staatsrat der Behörde für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg

Frau Dr. Anja Beyer

Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Klaus Hoppe

Behörde für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg

Ute Rogall (stellvertretende Vorsitzende)

Hamburger Friedhöfe -AöR- Gärtnermeisterin

Jens Bornmüller (bis 6. Juni 2017)

Hamburger Friedhöfe -AöR- Verwaltungsangestellter

Thorsten Führung (ab 27. September 2017)

Hamburger Friedhöfe -AöR- Verwaltungsangestellter

Antonia Aschendorf

Rechtsanwältin

Für Sitzungsgelder des Aufsichtsrates wurden 997 € aufgewendet.

**Geschäftsführung der Hamburger Friedhöfe -AöR-**

Garsten Helberg, Diplom-Kaufmann, Ahrensburg.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Honorare für die Abschlussprüfer**

Die im Geschäftsjahr 2017 als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB teilen sich wie folgt auf:

	<b>2017</b>
	T€
Abschlussprüferleistung Einzel- und Konzernabschluss	56
Andere Bestätigungsleistungen	5
Steuerberatungsleistungen	7
Gesamthonorar	68

**Gewinnverwendung**

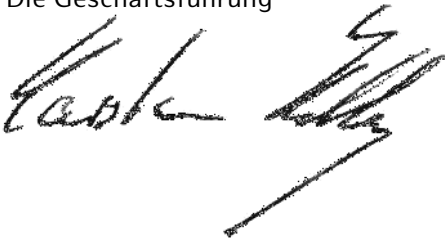
Die Geschäftsführung der Hamburger Friedhöfe -AöR- schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

**Konzernverhältnisse**

Die Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg, erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in dem die Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - und, soweit notwendig, ihre Tochtergesellschaft einbezogen sind. Der Konzernabschluss der Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg, wird unter <http://www.hamburg.de/fb/haushaltsrechnungen-und-geschaeftsberichte/23794/start-geschaeftsberichte/> veröffentlicht.

Hamburg, den 29. März 2018

Hamburger Friedhöfe -AöR-  
Die Geschäftsführung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Carsten Helberg', with a stylized flourish extending from the end.

Carsten Helberg

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts -, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes zur Errichtung der Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der von Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes zur Errichtung der Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 27. April 2018

Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Dannenbaum  
Wirtschaftsprüfer

Hauschildt  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich entsprechend Gesetz und Satzung umfassend über die Lage der Hamburger Friedhöfe -AÖR- (HF) und seiner Tochtergesellschaft Hamburger Krematorium GmbH (HKG), die Tätigkeit der Geschäftsführung und wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und hierüber mit der Geschäftsführung beraten. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 drei Sitzungen abgehalten, schriftliche Umlaufverfahren gab es keine.

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2017 und die Lageberichte der HF und der HKG sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG geprüft worden. Den Jahresabschlüssen ist jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt worden.

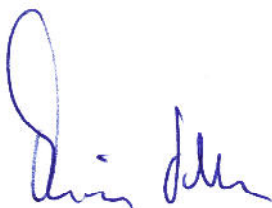
Nach eingehender Prüfung und in Übereinstimmung mit den Abschlussprüfern erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss von HF. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht genehmigt und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von 458.538,05 € auf neue Rechnung vorzutragen, wurde zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat ferner der Gesellschafterversammlung der HKG empfohlen, den Jahresabschluss 2017 festzustellen, den Lagebericht zu genehmigen und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

Für das Geschäftsjahr 2017 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Hamburg, den 16. Mai 2018

Der Aufsichtsrat



Michael Pollmann

- Vorsitzender -

## Entsprechenserklärung der Hamburger Friedhöfe -AöR- zum Hamburger Corporate Government Kodex zum Jahresabschluss 31.12.2017

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre Tochtergesellschaft Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH (HKG) haben im Geschäftsjahr 2017 mit folgenden Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex eingehalten, die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu verantworten sind.

Von folgenden Punkten wurde abgewichen:

### 3. Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

3.6 Zugunsten von Mitgliedern von Geschäftsführungen und Aufsichtsräten können mit Zustimmung des Aufsichtsrates Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) abgeschlossen werden, sofern sie erhöhten unternehmerischen und/oder betrieblichen Risiken ausgesetzt sind.

Die Versicherungskonditionen entsprechen zurzeit nicht dem HCGK. Sollte die laufende individuelle Risikobewertung auch weiterhin die Notwendigkeit einer D&O-Versicherung ergeben, wird diese bei der nächsten Vertragsverlängerung den Vorgaben des HCGK angepasst.

### 4.2 Zusammensetzung der Geschäftsführung

4.2.1 Die Geschäftsführung soll grundsätzlich aus mindestens zwei Personen bestehen, die die Gesellschaft gemeinschaftlich vertreten.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre Tochtergesellschaft werden von einem Geschäftsführer geleitet. Durch eine Straffung der Organisationsstruktur in 2007 wurde die Führungsspanne unterhalb der Geschäftsführung auf 7 Bereiche und Stabsstellen halbiert. Dadurch ergibt sich eine entscheidungsfähige Führungsstruktur. Eine effiziente Beratung und Kontrolle ist durch die enge Zusammenarbeit der Hamburger Friedhöfe -AöR- mit dem Aufsichtsrat, der Fachbehörde und der Beteiligungsverwaltung gewährleistet.

### 5.3 Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Der Aufsichtsrat größerer Unternehmen [...] soll einen Prüfungsausschuss [...] einrichten oder einen Finanzausschuss beauftragen, der sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, befasst.

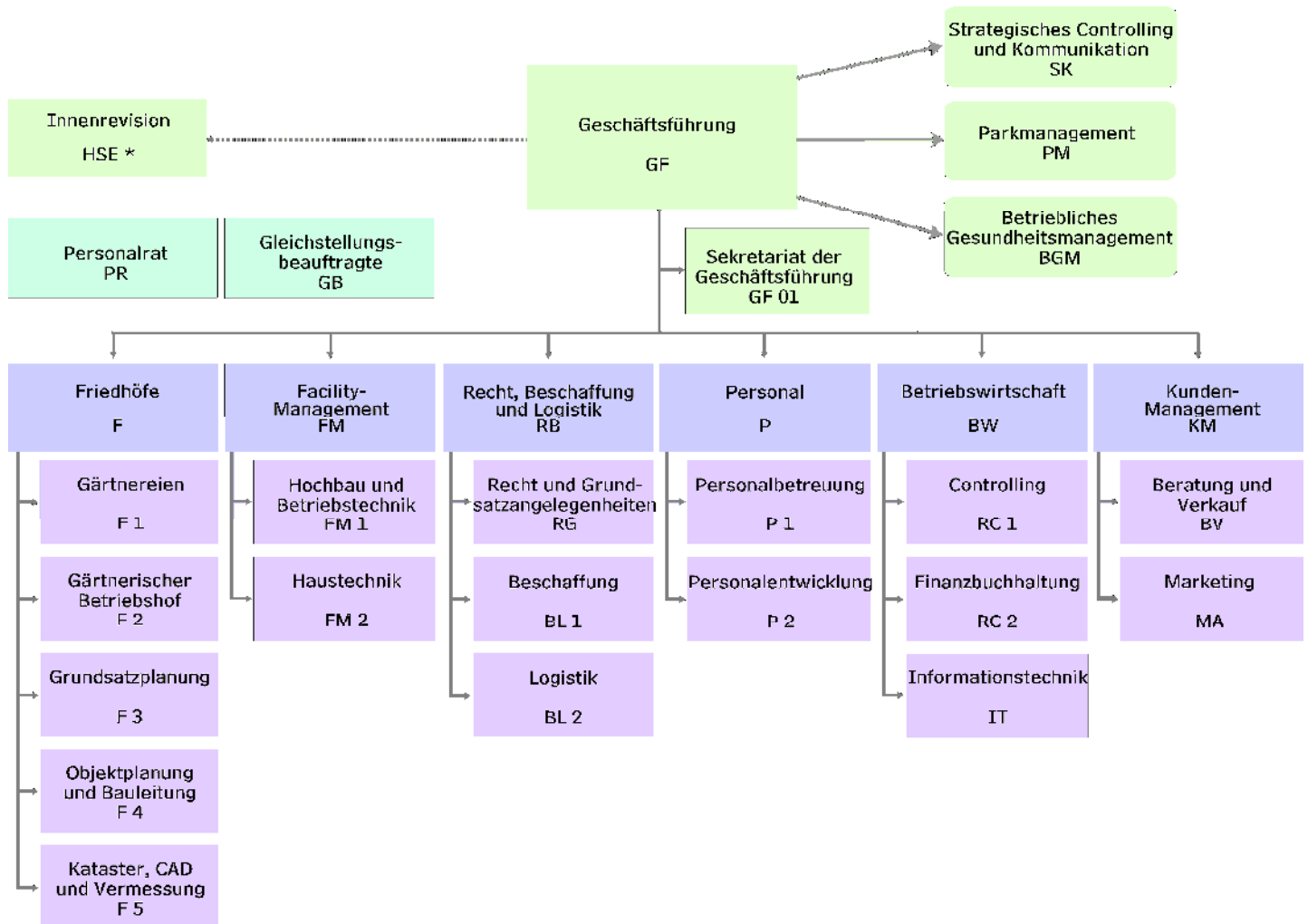
Der Aufsichtsrat der Hamburger Friedhöfe -AöR- verfügt über genügend personelle und fachliche Kapazitäten für die Überwachung eines Unternehmens dieser Größe und Struktur. Fach- oder Prüfungsausschüsse wurden deshalb nicht gebildet.

Hamburg, den 13.12.2017

Michael Pollmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Carsten Helberg  
Geschäftsführer

## Organigramm der Hamburger Friedhöfe -AöR-



\* Die Innenrevision wird über eine Kooperation mit der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt öffentlichen Rechts - (HSE) wahrgenommen.

Die in Klammern genannten Personen sind Vertretungen. Stand: Juni 2018

## **Hamburger Friedhöfe -AÖR-**

Fuhlsbüttler Straße 756

22337 Hamburg

Tel.: 040 / 593 88 -0

information@friedhof-hamburg.de

www.friedhof-hamburg.de

## **Impressum**

Herausgeber und Redaktion

Hamburger Friedhöfe -AÖR-

Öffentlichkeitsarbeit/Unternehmenskommunikation

Die Geschäftsberichte der Hamburger Friedhöfe -AÖR- und der Hamburger Krematorium GmbH erscheinen ab dem Berichtsjahr 2013 nicht mehr als gedruckte Exemplare. Sie sind verfügbar als Downloads unter <http://www.friedhof-hamburg.de/unternehmen/geschaeftsbericht/>.

## **Bildnachweise**

Lutz Rehkopf Titel, S. 4 oben, S. 5, S. 6 Mitte, Dr. Hedda Scherres S. 3 oben und unten, Torsten Herbst S. 3 Mitte, Zentralverband des deutschen Handwerks S. 4 Mitte, Ensemble Formidable und Ken Norris S. 6.